

Massenschlägerei in Mauren: Strafantrag

Die Staatsanwaltschaft hat am 1. Oktober gegen die beiden in Untersuchungshaft befindlichen Schweizer Staatsangehörigen Strafantrag wegen Vergehens der schweren Körperverletzung in zwei Fällen und wegen Vergehens des versuchten Widerstandes gegen die Staatsgewalt eingebracht. Der Strafrahmen beträgt bis zu drei Jahren Freiheitsstrafe. Gegen weitere Verdächtige wird in einem abgetrennten Verfahren ermittelt.

Nach dem Ergebnis der Untersuchung wurde bei der Massenschlägerei ein Polizist schwer verletzt, als ihn ein Stein am Hinterkopf traf. Er erlitt dabei ein offenes Schädel-Hirn-Trauma mit einer Impressionsfraktur. Die zweite schwer verletzte Person erlitt durch zahlreiche Schläge und Tritte gegen den Kopf unter anderem einen zweifachen Bruch des Augenhöhlenknochens. Die Staatsanwaltschaft legt den beiden Verdächtigen zur Last, den Opfern diese Verletzungen im Zusammenwirken mit den getrennt verfolgten Mittätern und in verabredeter Verbindung zugefügt zu haben. Zur Verhandlung ist der Einzelrichter beim Fürstlichen Landgericht zuständig, der die Verhandlung für den 9. Oktober anberaumt hat. (paf)

Zeugenaufruf: Feuer in Balzers gelegt

Eine unbekannt Tüterschaft legte am vergangenen Samstag, 27. September, in Balzers ein Feuer. Die vermutlich jugendliche Tüterschaft zündete im Zeitraum von 22.45 bis 23 Uhr auf dem Spielplatz des Jugendhauses Scharmotz ein Holzhäuschen an. Das Feuer griff auf ein weiteres Holzhäuschen über, konnte aber von aufmerksamen Bürgern gelöscht werden. Es entstand Sachschaden. Personen, welche Angaben zur Tüterschaft oder dem Tathergang machen können, werden gebeten, sich bei der Landespolizei, Tel. 423 236 71 11, zu melden. Die Landespolizei dankt. (lpf)

Zertifikat für Stiftung Fürst Liechtenstein

Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) hat die Stiftung Fürst Liechtenstein in Wilfersdorf in Österreich mit ihrem Zertifikat «Nachhaltige Landwirtschaft – zukunftsfähig» ausgezeichnet. Der Guts- und Forstbetrieb bewirtschaftet einen Marktfruchtbetrieb mit 2719 Hektar Fläche. Das Fürstliche Unternehmen wurde nach dem DLG-Nachhaltigkeitsstandard zertifiziert, der ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeitsindikatoren mit den zugehörigen Zielwertbereichen umfasst. Dabei unterzog sich die Stiftung Fürst Liechtenstein in Wilfersdorf einer umfassenden Nachhaltigkeitsanalyse und hat die DLG-Prüfkriterien für nachhaltige Landwirtschaft erfüllt. Das Zertifikat ist gültig für die Erzeugung von Nahrungs- und Energiepflanzen, wie für konventionell und ökologisch wirtschaftende landwirtschaftliche Betriebe. Die Landwirte erhalten damit ein vorzügliches Instrument für die eigene Betriebsanalyse und zur Betriebsprofilierung gegenüber Verpächtern, Geschäftspartnern und der Gesellschaft. Der DLG-Nachhaltigkeitsstandard ist das Ergebnis eines gemeinsamen Projektes der DLG, der TU-München, der Universität Halle und des Instituts für Nachhaltige Landbewirtschaftung Halle. (güf)

FBP nominiert Aurelia Frick als Regierungsratskandidatin



Die FBP steigt mit einem Dreier-Regierungsteam in die Wahlen 2009: Regierungsratskandidatin Aurelia Frick, Regierungschefkandidat Otmar Hasler und Regierungsratskandidat Martin Meyer.

Bilder pd

Die FBP wird mit einem Dreier-Regierungsteam in die Wahlen 2009 steigen. Der FBP-Landesvorstand nominierte am Freitagabend Regierungschef Otmar Hasler und Regierungsrat Martin Meyer. Neu in das Regierungsteam wurde Aurelia Frick aufgenommen.

Einstimmig hat der FBP-Landesvorstand die bisherigen Regierungsmitglieder, Regierungschef Otmar Hasler und Regierungsrat Martin Meyer, als Kandidaten für das Regierungsteam wieder gewählt. Wie aus einer gestern Abend versandten Pressemitteilung der FBP hervorgeht, hat Regierungsrätin Rita Kieber-Beck auf eine erneu-

te Kandidatur verzichtet. Zum Ausstieg von Rita Kieber-Beck aus dem FBP-Regierungsteam heisst es in der Presseaussendung weiter: «Für ihre Verdienste als Mitglied der Regierung, wo sie die Funktion der Aussen- und Kulturministerin ausübte und ausserdem zuständig war für die Ressorts Familie und Chancengleichheit, konnte Rita Kieber-Beck die Anerkennung und den Dank des FBP-Landesvorstandes entgegennehmen.»

Zur Person von Aurelia Frick

Nach dem Verzicht von Regierungsrätin Rita Kieber-Beck auf eine erneute Kandidatur nahm der FBP-Landesvorstand die Nomination von Aurelia Frick vor. Die Rechtsanwältin und Unternehmerin aus Schaan vervollstän-

digt nun das Dreier-Regierungsteam der FBP. Die neue Regierungsratskandidatin Aurelia Frick studierte Rechtswissenschaft an der Universität Fribourg und schloss ihr Studium mit einer Doktorarbeit zum Thema «Die Beendigung des einfachen Auftrags» ab. Nach Tätigkeiten im elterlichen Unternehmen in der Spezialfahrzeugbranche, in einer Zürcher Wirtschaftskanzlei und in einer Londoner Personalberatungs-firma wechselte Aurelia Frick in eine internationale Beratungsgruppe, die sich weltweit auf die Direktsuche von CEOs, Managing Directors und Verwaltungsräten spezialisiert hatte. Seit anfangs 2008 führt Aurelia Frick eine eigene Unternehmensberatungsfirma und übernahm einen Auftrag als Dozentin an der Hochschule Liechten-

stein. «Mit der Dreier-Kandidatur für die Regierung unterstreicht die FBP ihre Bereitschaft, auch in der Legislaturperiode 2009–2013 die Führungsverantwortung in der Regierung zu übernehmen», wird in der Pressemitteilung betont.

Nach der Nomination der Regierungskandidaten sollen im Verlaufe des Oktobers die Nominierungen der Landtagskandidaten in den einzelnen FBP-Ortsgruppen erfolgen. Anfangs November werde der FBP-Parteitag die vom Landesvorstand und den Ortsgruppen vorgenommenen Nominierungen der Landtags- und Regierungskandidaten beschliessen. Ende November folge ein zweiter Parteitag, der das Wahlprogramm verabschieden wird. (güf/pd)

Mit Herz bewegen, begegnen und begeistern

Am 18. Oktober findet der zweite Tag des Behindertensports in Vaduz statt. Ein Kurzinterview mit dem Initianten Klaus Tschüscher, Regierungschef-Stellvertreter und Sportminister.

Was war der Anlass, dass die Regierung auch dieses Jahr einen Tag des Behindertensports durchführt?
Regierungschef-Stellvertreter Klaus Tschüscher: Menschen mit Behinderung gehören zu uns. Sie haben einen selbstverständlichen Platz in unserer Gesellschaft und müssen selbstbestimmt und gleichberechtigt am öffentlichen Leben in Liechtenstein teilhaben können. Das gilt gerade auch

«Menschen mit Behinderung gehören zu uns»

für den Sport. Nach der erfolgreichen Durchführung des ersten Behindertensporttages unter dem Motto «Respekt, statt Mitleid» war es für mich klar, diesen Anlass in diesem Jahr erneut durchzuführen und damit den Sportlerinnen und Sportlern mit Behinderung wiederum eine öffentliche Plattform zu schaffen. Wer schon einmal eine Sportveranstaltung aus dem Bereich des Behindertensports besucht hat, weiss, mit welchem Engage-



Menschen mit Behinderung sollen selbstbestimmt und gleichberechtigt am öffentlichen Leben teilhaben können: Regierungschef-Stellvertreter und Sportminister Klaus Tschüscher im Gespräch mit Andreas Aprile während der Special Olympics im Februar in Triesenberg.

Bild Klaus Schädler

ment, welcher Leidenschaft und Emotionalität diese Sportlerinnen und Sportler bei der Sache sind.

Das Motto heisst dieses Jahr «bewegen – begegnen – begeistern». Was steckt dahinter?

Ziel der Veranstaltung ist, dass sich über die Bewegung alle Teilnehmer, Besucher und Gäste, also alle Menschen mit und ohne Behinderung, auf gleicher Augenhöhe und ohne Berührungängste begegnen, und dass dieses gemeinsame Miteinander zu ei-

nem begeisternden Anlass wird. Ich lege diese eindrückliche Veranstaltung allen ans Herz. Sie vermittelt uns

«Begegnung ohne Berührungängste»

viele Denkanstösse für den vorurteilslosen und ganz normalen Umgang mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

Was erwartet die Besucherinnen und Besucher am 18. Oktober?

Zusammengefasst besteht das Vormittagsprogramm in der Aula des liechtensteinischen Gymnasiums aus Referaten, Gesprächen und Tanzperformances rund um unser Motto «bewegen – begegnen – begeistern». Der Nachmittag im Schulzentrum Mühleholz II steht ganz im Zeichen des Informierens, selber Ausprobierens und aktiven Mitmachens. An dieser Stelle ist es mir ein Anliegen, dem liechtensteinischen Behindertenverband und Special Olympics Liechtenstein für die partnerschaftliche Mitarbeit zu danken, stammt doch das ganze Nachmittagsprogramm aus ihrer Feder. Ein herzlicher Dank gilt diesen Organisationen auch für ihre jahrzehntelange sportliche Förderung von körperlich, geistig und mehrfach behinderten Menschen in unserem Land. (vsk)